

# emmaus

Der Gemeindebrief der Evangelischen-Lutherischen  
Emmaus-Kirchengemeinde

Mai bis Juli 2023



Geistliches Wort	3
Vorbilder	4
Kultur	5
Jobmesse	8
Emmaus betet	9
Gottesdienst	10
Jugend	12
Kinder/50+	13
politisches nachtgebet	14
Kita Ninive	15
Bautagebuch	16
Infos	17
Bestattungen	18
Adressen	19

Die Infoblätter mit den regelmäßigen  
Veranstaltungen liegen im Büro und  
in den Kirchen für Sie bereit oder  
unter [www.emmaus-kiel.de](http://www.emmaus-kiel.de)

## Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische

Emmaus-Kirchengemeinde

Redaktionsteam:

Bärbel Schlenz,

Sabine Winkelmann (Layout)

E-Mail: [gemeindebrief@emmaus-kiel.de](mailto:gemeindebrief@emmaus-kiel.de)

Fotos; privat

Druck: Druckgesellschaft mbH

Joost&Saxen

Eckernförder Str, 239, 24119 Kronshagen

Auflage: 1500 – erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss für

die Ausgabe 3/2023: 28. Juni



### „Manche sagen, beten hilft“

Als ich im März von dem plötzlichen Tod meines Kollegen Christoph Thoböll erfuhr, war ich völlig schockiert und überfordert. Ich konnte diese schreckliche Nachricht nicht begreifen. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Mein Kollege Michael Schwer schickte mir dann eine Nachricht, in der stand: „Manche sagen, beten hilft!“ Ich brauchte an dem Tag noch einige Stunden, bis ich mit der Nachricht etwas anfangen konnte.

Ich bin in einer wenig religiösen Familie aufgewachsen. Gebetet wurde bei uns zu Hause nie. Erst in meinem Theologiestudium habe ich mich mit dem Beten mehr beschäftigt. Vor allem, weil ich mich gefragt habe, ob ich überhaupt „fromm“ genug für das Studium bin, da ich ja bis zu dem Zeitpunkt keine eigene Gebetspraxis hatte. Ich dachte immer, wenn ich Pastorin werden will, dann muss ich doch zu Hause mehrfach am Tag beten. Ich habe einige Versuche unternommen, um das Beten in meinen Tagesablauf zu integrieren und bin immer wieder gescheitert. Für mich ist das einfach nichts, das Beten zu festen Zeiten. Doch eine Gebetspraxis habe ich trotzdem entwickelt. Ich bin eine „Anlass-Beterin“. Ich bete zu Gott, wenn mir danach ist, z.B. wenn ich traurig oder überfordert bin oder wenn ich Gott einfach mal danke sagen möchte, wie schön mein Leben in dem Moment ist. Zum Beten hilft es mir, draußen allein spazieren zu gehen oder ich mache es abends im Bett. Ich brauche Ruhe dafür und bete in der Stille. Ich lass dann die Emotion zu, die Trauer, das Gefühl der Überforderung, die Verzweiflung, den Dank oder die Freude,

was gerade in dem Moment dran ist. Dabei sind es oft nur Gedankenfetzen, einzelne Worte, wenn ich für mich zu Gott bete, dann stottere und stammle ich oft und bringe kaum einen Satz zu Ende. Als ich mit dem Beten für mich anfang, habe ich mich gefragt, ob das reicht oder ob ein Gebet zu Gott immer perfekt formuliert sein muss.

Jesus sagt in der Bergpredigt über das Beten: *Wenn ihr betet, dann sollt ihr nicht viel plappern [...], denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.* (Mt 6,7+8)

Es ist also nicht wichtig, ob wir in schön ausformulierten Sätzen zu Gott beten oder einfach vor uns hin stammeln und stottern. Gott weiß schon, was wir von ihm brauchen, bevor wir mit unserer Bitte oder unserem Anliegen fertig sind.

Und dann macht Jesus noch etwas. Er gibt seinen Hörenden ein Gebet mit, welches sie immer sprechen können. Ein Gebet, das immer passt, egal in welcher Situation wir uns gerade befinden. Jesus lehrt in der Bergpredigt das Vaterunser. Das Vaterunser hat mich in den letzten Wochen oft mehrmals am Tag begleitet, denn ich fand es heilsam in meiner Trauerarbeit doch Worte zu haben, die ich alleine oder gemeinsam mit anderen sprechen konnte. Das Vaterunser verbindet mich zu jederzeit mit Christinnen und Christen weltweit und das trägt mich durch schwere Zeiten.

Ihre Pastorin  
Isa Gattermann

## Vorbilder

Wer kennt noch Helene Weber? Sie war eine der vier Frauen, die 1949 dafür kämpften, dass die Gleichberechtigung im Grundgesetz verankert wurde.

Was diese Frauen, und später noch andere, im damals von Männern dominierten Bonner Parlament durchsetzen, war schon vorbildhaft.

In unserem Seniorenkreis wurde die zum Weltfrauentag am 08. März im Fernsehen ausgestrahlte Doku „Die Unbeugsamen“ erwähnt, ein Film über die Pionierinnen unserer Republik. So kamen wir auf Vorbilder in unserem Leben zu sprechen. Als Kriegskinder hatten wir zuerst unsere Mütter vor Augen, die sich in einer schweren Zeit jeden Tag dafür einsetzen mussten, uns Kindern das Leben einigermaßen erträglich zu machen.

Aber auch in unserem heutigen Alltag fielen uns sofort Menschen ein, die wir als Vorbilder bezeichnen können. Da ist die Tochter, die neben Beruf und eigenem Familienhaushalt die alte Mutter bei der Pflege des kranken Vaters unterstützt. Der Nachbar, selbst nicht ganz gesund, der jede Woche noch bei der Tafel aushilft. Die Lehrerin, die auch in den Ferien ansprechbar für ihre Schülerinnen und Schüler bleibt. Und der junge Mann, der trotz seines stressigen Berufes am Wochenende ehrenamtlich junge Sportler trainiert. Sie alle geben etwas Kostbares für andere Menschen – ihre Zeit!



Wenn wir uns umschaun, werden wir noch viele Beispiele finden. Vorbilder, die eigentlich alle geehrt werden müssten, mindestens mit einem Blumenstrauß zwischendurch.

Es fällt uns bestimmt spontan jemand ein, der einen verdient hätte.

Auf einen schönen Sommer!  
Bärbel Schlenz

### **Kunstprojekt in emmaus „Zusammenhalt stärken – Teilhabe sichern“**

Experimentelles Malen und Plastisches Gestalten

Mit dem Kunstprojekt sollen Menschen aus der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in der Arkonastraße mit Einwohner\*innen aus der Wik/Projensdorf in kreativen Kontakt kommen, bei Experimenteller Malerei im Sommer und Plastischem Gestalten im Herbst. Keine Angst, es gibt immer eine Vorbereitungsphase; dann eine zweitägige Durchführung, eine Vernissage und eine anschließende mehrwöchige Ausstellung.

Die Sommerveranstaltung mit zwei Tagen Experimentellem Malen liegt mit der Vernissage am 16. Juni in der Kieler Woche, um deren Öffentlichkeit für das Thema „Zusammenhalt stärken – Teilhabe sichern“ zu nutzen. Bis zum 9. Juli, dem Stadtteilstfest, werden die Arbeiten in der Lukaskirche zu sehen sein. Die Herbstveranstaltung mit der Anfertigung von Gipsskulpturen ist in die Kieler Ateliertage eingebunden. So ist es möglich, die Teilnehmenden als Kieler Kunstschaaffende wahrzunehmen.

Für einen wichtigen Teil des Projektes besteht die Möglichkeit zur Mitwirkung für alle Gemeindeglieder: Vor- und Nachbereitungsarbeiten, Hilfestellungen bei den verschiedenen Aktionen z.B. durch einen Kinderbetreuungsdienst und Beschäftigung mit der gesamten Thematik von Flüchtlingen, Stadtteilarbeit, Ausstellungsorganisation und Kunstaktion. Unterstützt durch Pastor Michael Schwer

leitetet die Künstlerin, Kunsttherapeutin und Sozialpädagogin Frau Bärbel Stolzenburg das Projekt.

Weitere Informationen: Bärbel Stolzenburg 8950053 und Michael Schwer 30529891

### **SONGABEND "CHRIS & FRIENDS"**

**Samstag, den 17. Juni 2023 um 19 Uhr**

im Saal vom Gemeindehaus an der Martinskirche

Beginn des Song-Abends soll 19 Uhr sein.

Es ist eine öffentliche Veranstaltung vom Kulturausschuss der Emmaus-Kirchengemeinde, der Eintritt ist für alle frei, und es wird um Spenden für die Jugendarbeit in der Gemeinde gebeten.

Es werden eine Reihe von befreundeten MusikerInnen und SängerInnen etwas darbieten, ich werde den Abend moderieren und spiele natürlich auch einige Songs mit Gitarre und Gesang und habe einige literarische Texte und Gedichte herausgesucht, die ich zwischen den Musik-Acts vortragen möchte.

Das Motto bzw. der rote Faden des Abends soll sein: "Wochenend und Sonnenschein..." - "Here comes the sun...."

Christoph Kirchhofer



Aufführung des Thalamus Theaters, Kiel

### **Dieter und der Wolf**

von Holger Böhme

**05. Mai 2023, 19 Uhr, Gemeindesaal der  
Martinskirche**

Charles-Roß-Ring 118 in 24106 Kiel



Das Thalamus Theater und die Emmaus Gemeinde laden ein zu einer Theateraufführung für Mitglieder der Kirchengemeinde und alle anderen Interessierten. Gespielt wird die spannende Tragikomödie für einen Schauspieler und einen Wolf – „Dieter und der Wolf“ von Holger Böhme.

Der zwangspensionierte Förster Dieter liegt auf der Lauer, um Boris zu erlegen. So hat er den Wolf genannt, der sich in der Nähe seines „gottverlassenen“ Dorfes aufhält. Aber Dieter fragt sich auch: „Warum soll ich auf ein Tier schießen, das zu den Schönsten gehört, die je durch unsere Wälder gestreift sind?“ Wie das alles zusammen passt oder eben auch nicht, das erzählt Dieter dem Publikum auf seine sehr besondere, stets fesselnde Weise. Er lässt uns teilhaben an der schrägen, anrührenden Lebensgeschichte eines ewigen Außenseiters, der endlich einmal dazu gehören möchte. Aber Dieter ist auch ein Zoologe und Philosoph, der wichtige Erkenntnisse über die Menschen und die Tiere sehr anschaulich zu berichten weiß. Und nicht zuletzt ist „Dieter und der Wolf“ eine herzerreißende Liebesgeschichte, denn „jeder hat im Leben eine Marianne, ... die er eben nicht hat!“

Aber Dieter hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass er sie doch noch bekommt, schließlich haben sie am ersten Schultag nebeneinander gesessen und sie hat ihm ihren Bleistift geschenkt. So sitzt der ehemalige Förster in der Küche seiner verstorbenen Mutter und wartet auf den Wolf, aber eigentlich wartet er darauf, dass sich etwas verändert und sein Leben noch einmal eine ganz neue Wendung nimmt. Bis zum Schluss bleibt spannend, wie es ausgehen wird für den Wolf und für den Dieter.

Das tragikomische Solostück zieht die Zuschauer bis zum letzten Moment in seinen Bann.

Mit dieser Aufführung möchte sich das Thalamus Theater bei der Emmaus Gemeinde für die Nutzung des Probenraums bedanken. Nach der Vorstellung laden wir zu einem zwanglosen Gespräch mit dem Schauspieler und dem Regisseur ein.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gern angenommen und kommen sozialen Zwecken in der Emmaus Gemeinde zugute.

**Konzertbericht:** Solidaritätskonzert für die Ukraine am **25. Februar 2023** in der Petrus-Kirche

In den Kieler Nachrichten war nicht eine Zeile über das Solidaritätskonzert am Samstag, den 25. Februar in der Petrus-Kirche zu lesen, und auch im Regionalfernsehen, dem Schleswig-Holstein-Magazin kam kein Bericht, dafür soll aber hier im Gemeindebrief einen Konzertbericht zu lesen sein.

Die Kirche war voll besetzt mit ca 500 ZuhörerInnen, und das Programm ging los mit zwei Chören:

Mit dem ukrainischen Frauenchor-Ensemble LELEKA, bestehend aus geflüchteten Frauen, die hier in Kiel untergekommen sind, aber zum großen Teil in Kieler Flüchtlingsunterkünften wohnen, und händeringend eigene Wohnungen suchen, bisher aber leider für die meisten ohne Erfolg. Diese Frauen haben sich vor ca. 9 Monaten zusammengefunden und in einer privaten Wohnung mit Singen und Chorproben begonnen. Sie haben dann in der Emmaus-Gemeinde Kontakt aufgenommen mit unserer Kirchenmusikerin Inge Hofsommer, die den E-moll-Chor leitet. Mittlerweile können die LELEKA-Sängerinnen immer jeden Dienstag-abend in der Osterkirche proben. Beide Chöre haben ukrainische Chorlieder gesungen, der E-moll Chor brachte einen schönen Chorsatz "Wunder geschehen" von Nena, und ein modernes geistliches und herzuräumendes Lied "Den Frieden sollt ihr wie ein Licht beschirmen, LELEKA trug ein gesungenes "Gebet für die Ukraine vor und ein flottes ukrainisches Volkslied "Hey Sokoly".

Dazwischen spielte der in Moskau geborene Pianist Evgeny Kosyakin eine romantische und verträumte Komposition vom ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov, und vor der Pause trug er die "Variationen über ein ukrainisches Volkslied "Schöne Minka" von Carl Maria von Weber vor, dafür gab es langen und kräftigen Applaus.

Dann gab es einige kurze Redebeiträge, von einem Vertreter der Katastrophenhilfe der Diakonie, der Vorsitzenden der deutsch-ukrainischen Gesellschaft und einem Vertreter des DGB-Nord. In der anschließenden 20-minütigen Pause wurden Spenden für die Ukraine gesammelt.

Im zweiten Teil kamen die beiden Blues-Musiker Georg Schröter (Piano) und Marc Breitfelder (Mundharmonika) auf die Bühne und heizten der Kirche und dem Publikum noch mal so richtig ein, mit virtuosen Soli auf diesem kleinen Instrument. Georg Schröter spielte ein sowohl leichtfüßiges als auch rhythmisch energisches Blues-Piano, und sang mit kräftiger Stimme die Songs. Auch eine von ihm selbst geschriebene deutschsprachige Ballade wurde zu Gehör gebracht.

Besonders beeindruckend war die instrumentale Version von "Amazing Grace", bei dem Marc Breitfelder unglaubliche Klänge und differenzierte Klangkaskaden aus seiner Mundharmonika zauberte, und sehr gefühlvoll von Georg Schröter auf dem Flügel begleitet wurde. Das letzte Stück der beiden Blues-Musiker war eine eigene Version des alten Gospels "Down by the riverside", das im Refrain die Zeile hat: "...I'm gonna study war no more...", und das Publikum stimmte in diesen Refrain begeistert mit ein.

Zum Finale des Abends kamen alle Beteiligten auf die Bühne und sangen die "Ode an die Freude", dem Schlusschor aus der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven, und zwar mit der von Friedrich Schiller gedichteten Strophe, einer ukrainischen Version, und einer umgedichteten Strophe, einer sogenannten Europa-Hymne. Die Texte waren abgedruckt, und so konnten alle Zuhörerinnen dieses Abschlusslied kräftig mitsingen.

Das war ein wunderbarer Abend, mit so unterschiedlichen Musikbeiträgen, die wirklich zu Herzen gingen, und der noch lange in guter Erinnerung bleiben wird!

Christoph Kirchofer

## Berufe mit Sinn – Jobmesse für den Norden in Kiel

Die Jobmesse „Berufe mit Sinn“ kommt am 5. Juli nach Kiel. Besonders Berufe mit sinnstiftenden Aufgaben machen zufrieden. Zu dem Ergebnis kommt das Kölner Institut der Deutschen Wirtschaft. „Da haben wir als Kirche doch viel zu bieten!“, sagt Jil Becker, Pastorin für Nachwuchsförderung in der Nordkirche.

Um die Evangelische Kirche als eine der größten Arbeitgeberinnen im Norden bekannter zu machen, hat eine Arbeitsgruppe aus Hauptamtlichen die Idee einer Jobmesse unter dem Motto „Berufe mit Sinn“ auf den Weg gebracht.

Neben den klassischen Berufen wie dem Diakoniat, Pfarramt, der Gemeindepädagogik oder Kirchenmusik werden pädagogische Arbeitsfelder in Kita und Jugendeinrichtungen, die Pflegeberufe und die Ausbildungswege in IT und Verwaltung vorgestellt. „Unsere Kirche lebt von Menschen mit unterschiedlichen Professionen. Wir wollen bewusst zeigen, dass es unglaublich viele Möglichkeiten gibt, in der Nordkirche zu arbeiten“, sagt Johanna Spiller, selbst Sozialpädagogin der Jungen Nordkirche. „Viele Berufsoptionen sind auch für die berufliche Weiterentwicklung und Umorientierung interessant“, meint Victoria Bieler. Sie gehört ebenfalls zum Team der Arbeitsgruppe und pflegt das Portal der Stellenvermittlung mit aktuell ca. 400 Angeboten. Bieler erlebt immer wieder, wie glücklich Menschen sind, die durch ihre

Arbeit eine passende (Ausbildungs-)Stelle gefunden haben.

In diesem Sommer kommt die Jobmesse „Berufe mit Sinn“ nach Kiel.

Das Team hofft auf viele Besuchende vor allem aus den Bereichen Schule und Evangelische Jugend. Die jungen Menschen erleben, was die Nordkirche zu bieten hat und wie zufrieden ein sinnstiftender Beruf machen kann.

Sie haben Interesse an einem Beruf im Bereich der Nordkirche oder kennen Menschen, die das interessieren könnte? Dann sagen Sie es gerne weiter!

Alle Informationen zur Jobmesse „Berufe mit Sinn“ am 5.7.23 von 10-16 Uhr im Landeskirchenamt in Kiel, Dänische Straße 21, und die dazu gehörige Schulbefreiung für Schüler\*innen finden Sie auf [www.pfarrberuf-nordkirche.de/jobmesse](http://www.pfarrberuf-nordkirche.de/jobmesse)  
 Pastorin Jil Becker  
[jil.becker@nachwuchs.nordkirche.de](mailto:jil.becker@nachwuchs.nordkirche.de)



Liebe Emmaus-Geschwister,

für Samstag, 13. Mai, 17. Juni und 22. Juli um 7.30 Uhr möchte ich herzlich in die Sakristei der **Osterkirche** zu "**Emmaus betet**" einladen, Dauer ca. 1 Stunde.

Der Charakter der Veranstaltung ist bewusst meditativ spirituell geprägt, also weitgehend in Stille und Sammlung zum gemeinsamen Gebet. Ihr braucht nichts mitzubringen, aber warme Kleidung oder eine Decke könnten angenehm sein. Es soll die Hinwendung zu Gott Kern der Veranstaltung sein, daher verzichten wir auf Zettel, Instrumente, Gespräche und anderes, wer möchte, kann die gesamte Veranstaltung die Augen geschlossen lassen...

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Gottesbegegnung. Für mich ist das gemeinsame Gebet etwas, das wir im praktischen Glauben häufiger tun könnten. Natürlich bin ich auch gespannt, was wir gemeinsam dabei erleben werden. Ich grüße mit Psalm 95, 6: "Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat."

Stefan Koinzer



07. Mai Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Martinskirche</b>	
14. Mai Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Osterkirche</b>	
18. Mai Himmelfahrt	<b>10.30 Uhr</b>	<b>an der Martinskirche</b>	<b>Open air</b>
21. Mai Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>St. Lukaskirche</b>	
28. Mai Pfingstsonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Martinskirche</b>	
29. Mai Pfingstmontag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>St. Lukaskirche</b>	
04. Juni Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Osterkirche</b>	
11. Juni Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Martinskirche</b>	
18. Juni Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>St. Lukaskirche</b>	
25. Juni Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Osterkirche</b>	
	<b>17.30 Uhr</b>	<b>Martinskirche</b>	<b>StattGottesdienst</b>
02. Juli Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>St. Lukaskirche</b>	
09. Juli Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Osterkirche</b>	

16. Juli Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Martinskirche</b>
23. Juli Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>Osterkirche</b>
30. Juli Sonntag	<b>10.30 Uhr</b>	<b>St. Lukaskirche</b>

**Taizéandacht 18.30 Uhr** Martinskirche  
Donnerstag 13. Juli

**Ordnungsamtsbestattungen 11 Uhr**  
Nordfriedhof dienstags 9. Mai, 13. Juni  
11. Juli

**politisches Nachtgebet** Zeitenwende - eine Inspektion  
**19 Uhr** St. Lukaskirche montags 26. Juni, 31. Juli

#### **Fahrdienst zum Gottesdienst**

Abfahrtszeiten: Martinskirche 10.05 Uhr  
St. Lukaskirche 10.10 Uhr  
Osterkirche 10.15 Uhr

## Emmaus-Jugend

In den nächsten Monaten ist unser Programm wieder gut gefüllt und du bist herzlich eingeladen:

<b>17.05.23 - 19.00 Uhr</b> Jugendraum	Jugendabend
<b>30.05.23 - 17.00 Uhr</b> Jugendraum	Kinder- und Jugendausschuss (Infos bei Isa Gattermann o. Hans)
<b>02.06.23 - 19.00 Uhr</b> Jugendraum	Grill & Chill - Jugendabend (Anmeldung bei Hans)
<b>30.06.-02.07.23</b>	Teamer:innenausbildung (Anmeldung bei Hans)
<b>13.07.23 - 18.30 Uhr</b> Martinskirche	Taizé-Andacht anschl. Vorbereitungstreffen der Taizé-Fahrt

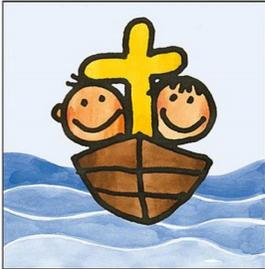
Highlight wird auch die KiWo werden, da dort unsere JiMs-Barkeeper:innen alkoholfreie Cocktails nahe der Jungen Bühne zubereiten. Ein Vorbeischaun lohnt sich also für alle Cocktail-Liebhaber aus Emmaus!

Weitere Highlights sind ein **Ausflug in den Hansapark** zusammen mit dem Kirchenkreis am **29.07.2023** und auch die **Sommerfreizeit nach Taizé** vom **05.08.-14.08.2023**. Anmeldung und Infos bei Hans Christian Ruhe oder auf der Emmaus-Website.



## Kinder in Emmaus

Alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahre sind eingeladen zum **Abenteuercamp!** Wir werden vom **16.08.-17.08.2023** eine Kirchenübernachtung in der Martinskirche machen. Die Anmeldung ist auf der Emmaus-Website zu finden und muss bis zum 10.07.2023 bei Hans Christian Ruhe abgegeben werden.



Nach dem Sommer starten unsere Kleinen in Emmaus durch! Eine **Krabbelgruppe (0-3 Jahre)** und eine **Eltern-Kind-Gruppe (3-6 Jahre)** soll ins Leben gerufen werden. Es soll ein Ort für Familien zum Austausch und Gemeinschaft entstehen – wann, und wo steht noch nicht fest, aber bei Interesse kann man sich gern an Hans Christian Ruhe wenden.



Auch 2023 bieten wir wieder **Ausflüge** an. Für unsere Fahrten stehen schon folgende Termine fest:

mittwochs, 24. Mai, 28. Juni, 26. Juli,  
2. August wird gegrillt am Martinskirchturm,  
6. September, 4. Oktober

Unter anderen Zielen in Schleswig-Holstein haben wir dies Jahr einen Besuch bei Emil Nolde und ein Gänsekeulen-Essen in Dithmarschen geplant.

Wir freuen uns auf wohlbekannte und neue Gesichter und bemühen uns, bei der Planung die Barrierefreiheit zu berücksichtigen. Selbstverständlich sind wir Ihnen auf den Fahrten behilflich. Sprechen Sie uns bitte an, falls Sie Bedenken für eine Teilnahme haben sollten.

Ausführliche Informationen bekommen Sie rechtzeitig bei uns, auf Plakaten und Handzetteln, im Gemeindebüro oder auf der Emmaus-Homepage.

Herzliche Grüße!

Andrea Steinert, Kirsten Klöhn



Wegen des Umbaus des Gemeindezentrums an der St. Lukaskirche, findet der Seniorenkreis bis auf weiteres bei „Wik Aktiv“, Holtener Str. 360, statt. Die Treffen sind jeden 2. Dienstag im Monat um 15 Uhr. Anmeldungen bitte bei Frau Uschi Kollar, Tel. 3 59 91

**politisches nachtgebet zur  
„Zeitenwende“ in St. Lukas**

Das politische nachtgebet ist für Leute gedacht, die sich ihren eigenen Reim auf die Verhältnisse machen wollen. Wer die Welt mit wachem Blick wahrnimmt, die oder der weiß, dass ein „Zustand verantwortungsloser Unschuld nicht vorgesehen ist“ (Christa Wolf).

Der Deutschlandfunk sendete Ende letzten Jahres den großen Essay „Zeitenwende - Eine Inspektion“ des Publizisten Mathias Greffrath. Er schlägt eine kluge Lesart der Themen vor, die vielen von uns den Schlaf rauben - vom Krieg in der Ukraine und die Klimakatastrophe über die Pandemie bis zur Rolle Europas.

Das **politische nachtgebet** folgt der Spur des Essays und bringt diesen Versuch einer politischen Orientierung mit Glaubensfragen, biblischen Texten und Liedern in einen Dialog.

Danach gibt's Brot und Wein für alle und erhellende Gespräche – im Juni und Juli am letzten Montag im Monat um 19 Uhr in der St. Lukaskirche, Holtener Straße 327 - 26.06., 31.07.

Der Text ist abrufbar: Essay Zeitenwende  
[www.deutschlandfunk.de/zeitenwende-eine-inspektion-1-2-100.html](http://www.deutschlandfunk.de/zeitenwende-eine-inspektion-1-2-100.html)



**Endlich mit an Board – die Kita Ninive!**

Liebe Gemeinde, wir als Team der neuen Kita „Ninive“ freuen uns riesig, endlich als ein Teil der Gemeinde an den Start gehen zu dürfen.

Wir freuen uns auf kunterbunte, kreative und fröhliche Zeiten in Ninive und bereiten momentan unter Hochdruck und mit viel Freude den Start der ersten Kinder am 17.04.2023 vor. Es wird gewerkelt, geschraubt, sauber gemacht und eingerichtet....



In unserer dreigruppigen Einrichtung im Gemeindezentrum der Lukaskirche werden wir zukünftig bis zu 50 Kinder im Alter von 1-6 Jahren betreuen.

Wir sind uns sicher, dass wir schon ganz bald die ersten Geschichten aus unserem Kitaalltag berichten können! Wir werden Euch berichten....

Euer Team der Kita Ninive !



**„Der Tag wird kommen...“****Bautagebuch Lukaszentrum im April 2023**

Es gab einmal eine Zeit, in der wir hofften, den Bau im April oder Mai 2022 (!) beendet zu haben. Das wäre vor einem Jahr gewesen und nun ist er immer noch nicht fertig. Wer dieser Tage (Mitte April) ums oder durchs Lukaszentrum streift, wird sich fragen, warum es hier - um Gottes Willen! - noch immer wie auf einer, nun ja, Baustelle aussieht. Aber das Lamentieren über einen aus dem Tritt gekommenen Bauzeitplan nutzt nichts. Was der Fertigstellung an behebaren Gründen im Weg stand, und das waren viele, haben wir nach Kräften auszuräumen versucht. Es bleibt ein Rest an widrigen Umständen, Schicksal, Fatum, ja, auch Unvermögen – manche sprechen von „schlechtem Feng-Shui“. Soll heißen: wir lassen uns den Humor nicht nehmen; nicht die Überzeugung, dass sich Erhalt und Weiterentwicklung des Lukaszentrums für Gemeinde und Stadtteil lohnen; und nicht die Zuversicht, dass der Bau fertig wird. „Der Tag wird kommen ...“ ist unsere Losung.

Ja, wir haben es weiterhin mit einer Baustelle zu tun. Aber es geht voran. Die Kita „Ninive“ steht vor dem Beginn des provisorischen Betriebes. Ihre neuen Räume versprechen, dass Kinder hier „mit Gott großwerden“ können und das Strahlen in den Gesichtern der Mitarbeiterinnen bezeugt, dass sie das Ihre dazu tun werden. Die „umgedrehte Treppe“ unter einem

großzügigen Oberlicht schenkt dem Eingangsbereich des Gemeindezentrums eine Anmutung von Freiheit und den Flur im Erdgeschoss prägt eine zurückhaltende Eleganz. Die Kundinnen und Kunden der Kieler Tafel werden hier ihre Lebensmittel erhalten und sollen dabei erleben, dass sie angesehene Mitglieder unserer Stadtgesellschaft sind. Mittlerweile gibt es im Obergeschoß zwischen dem „Rettungsbalkon“ vor dem Gemeindesaal und dem Dach der Kita eine Brücke. Was seine Notwendigkeit aus Brandschutzgründen bekam, wird durch die Vorstellungs- und Gestaltungskraft des Architektenehepaares Stoy zu einem Traum in der Wirklichkeit: „Unter den Linden“ - das grüne Wohnzimmer der Gemeinde. Der Tag wird kommen, an dem wir dort oben feiern!

Inzwischen kennen wir einen der Gründe, warum es in Deutschland zu wenige Betreuungsplätze in Kindertagesstätten gibt. Man muss als Bauherr mit der Bereitschaft zu weltfremder Selbstaubeutung ans Werk gehen; darunter geht es offenbar nicht. Um nur dies zu nennen: Frank Wunder, Mitglied im Kirchengemeinderat und im Hauptberuf Leiter des Nordfriedhofes, gibt mehrere Wochen Urlaub dran, um eigenhändig die Außenanlagen zu realisieren. Im Schweiß seines Angesichts. Hab´ Dank, Frank!

Für den Kirchengemeinderat  
Pastor Michael Schwer

## Wiederbesetzung der Pfarrstelle

Nach dem bestürzenden Tod von Pastor Christoph Thoböll hat der Kirchengemeinderat die Ausschreibung der Pfarrstelle zur Veröffentlichung im Kirchlichen Amtsblatt zum 1. Mai beschlossen. Die Bewerbungsfrist endet am 31. des Monats. Nach Gesprächen mit den Interessent\*innen im KGR, die voraussichtlich Anfang Juni stattfinden können, sind die Vorstellungsgottesdienste für den 11., 18. und ggf. 25. Juni geplant. Eine Wahl könnte im günstigsten Fall in der regulären Juli-Sitzung des KGR stattfinden. Die Wiederbesetzung soll dann zum nächstmöglichen Zeitpunkt erfolgen, spätestens jedoch zum neuen Kirchenjahr.

In all den Unübersichtlichkeiten nach Christoph Thobölls Tod war die Solidarität der Kolleginnen und Kollegen, die sich spontan zur Unterstützung meldeten, eine enorm stärkende Erfahrung; gedankt sei insbesondere den Pastorinnen Marion Hild und Britta Timmermann sowie den Pastoren Gunnar Engel und Michael Szelinski. Auch die Umsicht und Tatkraft unserer Pröpstin Almut Witt, die nicht nur umgehend die Vertretungen durch die Pastorinnen Andrea Simowski (mit 50% Stellenanteil im April) und Dorothea Pape (Vollzeit ab Mai) ins Werk setzte, sondern auch unbürokratisch die erforderliche Freigabe der Pfarrstelle in den Gremien des Kirchenkreises besorgte, haben dem Kirchengemeinderat gutgetan. Nicht zuletzt entlastet Frau Pröpstin i.R. Dr. Monika Schwinge das dezimierte Pfarrteam durch die Übernahme von Gottesdiensten.

## Vorankündigung in eigener Sache – Sabbatzeit von Mitte August bis Mitte November

Der Kirchenkreis Altholstein bietet seinen Pastorinnen und Pastoren an, sich für begrenzte Zeit eine Auszeit zu nehmen, um etwas anderes als die „normale Arbeit“ in den Mittelpunkt zu stellen. Er unterstützt das, indem er die Möglichkeit einer Sabbatzeit gewährt. Dabei denken viele gleich an ein drohendes oder bereits vorhandenes „Burnout-Syndrom“ und meinen, das sei nur etwas für Leute, die an Schlafstörungen oder depressiven Verstimmungen leiden. Aber man muss sich nicht unzufrieden fühlen, um über eine Sabbatzeit nachzudenken. Im Gegenteil, das ist keine Kur. Sie dient dazu etwas Neues kennen zu lernen und die eigene geistliche Praxis weiterzuentwickeln. Zwischen Mitte August und Mitte November habe ich die Möglichkeit, dies zu tun und freue mich sehr darüber! Mit meiner Frau, Heidi Krautwald, will ich in dieser Zeit die ostdeutsche Kunst- und Kulturszene erkunden und den Menschen dort zum Stand der Wiedervereinigung den „Puls fühlen“.

Pastor Michael Schwer